



PRESSE-INFORMATION

Nr. 1 / 2023

des

AMTES KISDORF

Kisdorf, den 8. September 2023

Kisdorfer Gewerbebetreibender bietet Lösung zur Flüchtlingsunterbringung

Für die vielfach kritisierte Unterbringung von Flüchtlingen in der Kisdorfer Mehrzweckhalle bahnt sich Dank des Aktivwerdens eines Gewerbebetreibenden aus der Gemeinde Kisdorf endlich eine Lösung an.

Die nach Ausbruch des Ukraine Krieges in der Kisdorfer Amtsverwaltung erfolgte Entscheidung, von Land und Kreis zugewiesene Flüchtlinge in der in Kisdorf gelegenen Mehrzweckhalle des Amtes unterzubringen, führte vielfach zu massiver Kritik. Gemeindepolitiker, Mitglieder von Sportvereinen sowie Eltern schulpflichtiger und sportbegeisterter Kinder und Jugendlicher konnten vor dem Hintergrund Corona bedingter Kontaktbeschränkungen und den damit verbundenen Erschwernissen im Sport die Zuweisung in der für den Katastrophenschutz ausgewiesenen Mehrzweckhalle nur bedingt nachvollziehen. Immer wieder forderte man die Verwaltung auf, den geflüchteten Menschen Obdach in Containern zu geben oder verwies auf scheinbar vorhandene Wohnmöglichkeiten in den vom Kreis Segeberg als „Puffer“ fungierenden Räumlichkeiten der ehemaligen Lungenfachklinik in Borstel. In zahlreichen öffentlichen Sitzungen versicherte die Leiterin des Amtes Kisdorf, Amtsdirektorin Judith Horn, dass die Verwaltung mit Hochdruck an alternativen Unterbringungen arbeite.

Amt Kisdorf
Judith Horn
Winsener Straße 2
T.: 04191 – 9506 20 / F.: 04191 – 9506 28
e-mail: j.horn@amt-kisdorf.de

Die Umsetzung stellte sich jedoch schwieriger dar als gedacht, da die Aufstellung von Containern baurechtlicher Prüfung und Genehmigung bedarf. Darüber hinaus müsse die Erschließung und schließlich die Verfügbarkeit von Containern gesichert sein. Die von zahlreichen Seiten geäußerten Befürchtungen, dass die für den Schul- und Breitensport dringend benötigte Halle auch zum neuen Schuljahr weiterhin nicht zur Verfügung steht haben sich Dank des Aktivwerdens der Kisdorfer Firma Runge-TSN GmbH nicht bestätigt. „Runge-TSN ist bereits im Frühjahr auf meine Verwaltung zugekommen und hat einen Teil ihrer Liegenschaft in der Raiffeisenstraße in Kisdorf zur Aufstellung von Unterkünften angeboten“, berichtet Verwaltungschefin Horn. „Bei einer gemeinsamen Besichtigung der Örtlichkeiten haben die Amtsmitarbeiterinnen auch die dort befindliche Gewerbehalle besichtigen dürfen.“ Im direkten Gespräch habe es ein wenig Überredungskunst bedurft, bis Axel Runge als Eigentümer grünes Licht für eine vorübergehende Anmietung der Halle durch das Amt Kisdorf gegeben hat.

„Auch wenn nun endlich eine geeignete und vor allem erschlossene Fläche für die Errichtung von Unterkünften wie beispielsweise Containern zur Verfügung steht, ist zu bedenken, dass das baurechtliche Prüfungsverfahren Monate in Anspruch nehmen wird“, erläutert Judith Horn. „Meine Kolleginnen im Bauamt haben sich sofort nach dem Gespräch an die Erarbeitung der Unterlagen für eine Bauvoranfrage gemacht. Zusätzlich musste für die Halle ein Antrag auf Nutzungsänderung gestellt werden. Dank der Unterstützung durch Landrat Jan Peter Schröder sind von der ersten Gesprächsaufnahme bis zur Erteilung des positiven Bauvorbescheids und der Nutzungsgenehmigung gerade drei Monate vergangen.“ Im Amtsbereich des Amtes Kisdorf sind aktuell 91 Menschen in vorwiegend vom Amt angemieteten Immobilien untergebracht. Aufgrund nicht erfüllter Aufnahmequoten in den Vorjahren ergibt sich abzüglich der in 2022 und 2023 untergebrachten Hilfesuchenden ein rechnerisches Aufnahmesoll von 130 Personen. Die in der Raiffeisenstraße gelegene Gewerbehalle mit großzügigen ehemaligen Büroräumen, sanitären Anlagen und einer Küche sei als vorübergehendes Obdach für Bedürftige prädestiniert. Hinzu käme, dass alle bisher im Integrationshaus angebotenen ehrenamtlichen Hilfen mit der hauptamtlichen Koordinatorin für Integration und Flüchtlingshilfe auf ihre Durchführbarkeit in den neu angemieteten Räumlichkeiten hin geprüft, abgestimmt und für geeignet befunden seien. Damit komme die über die Amtsgrenzen hinaus bekannte und beispielhafte ehrenamtliche Integrationsarbeit den neu ankommenden Hilfebedürftigen unmittelbar zugute. „Neben allen ehrenamtlichen Integrationshelfern gilt mein ausdrücklicher Dank Herrn Runge für sein hervorragendes Angebot,“ betont Amtsdirektorin Judith Horn.